



# Zuckersüß

Mag. Monika Puck



© Pixabay.com

| Phase                | Übung   | benötigte Materialien            | Anleitung auf Seite | Material auf Seite |
|----------------------|---|----------------------------------|---------------------|--------------------|
| <b>A Bewegung</b>    | <b>1 Bewegungsanregung</b><br>Bewegungsreaktion                               | • Tücher oder Servietten         | 2                   |                    |
| <b>B Einstimmung</b> | <b>1 Begriffesammlung von A-Z</b><br>Alles, was süß ist                       | • Kopiervorlage, evtl. Flipchart | 2                   | 12                 |
|                      | <b>2 Zusammengesetzte Hauptwörter</b><br>ZUCKER und SÜSS                      | • Kopiervorlage                  | 3                   | 13                 |
|                      | <b>3 „Backe, backe Kuchen ...“</b><br>Logik/Zuordnungsübung                   | • Kopiervorlage                  | 4                   | 14                 |
|                      | <b>4 Biografisches Gespräch</b><br>Süße Sachen                                |                                  | 5                   |                    |
| <b>C Hauptteil</b>   | <b>1 Gegebener Anfang</b><br>Buchstabengerüste                                | • Kopiervorlage                  | 5                   | 15                 |
|                      | <b>2 Bilder wahrnehmen &amp; merken</b><br>Konzentrationsübung                | • Bildkarten I und II            | 6                   | 16–17              |
|                      | <b>3 Brückenwörter</b><br>mit „Zucker“  | • Kopiervorlage                  | 7                   | 18                 |
|                      | <b>4 Wortvergleich und Anagramm</b><br>Kandiszucker                           | • Kopiervorlage                  | 8                   | 19                 |
|                      | <b>5 Buchstabenquadrat</b><br>Konzentrationsübung                             | • Kopiervorlage                  | 9                   | 20                 |
| <b>D Ausklang</b>    | <b>1 Liedtext richtigstellen</b><br>Mary Poppins – Ein Löffelchen voll Zucker | • Kopiervorlage                  | 10                  | 21                 |
|                      | <b>2 Sprichwörter konzentriert lesen</b>                                      | • Kopiervorlage                  | 11                  | 22                 |
| <b>Wissenswertes</b> | Rund um den Zucker  |                                  | 11                  |                    |



## A Bewegung

### 1 Bewegungsreaktion

Die Bewegungen erfolgen im Sitzen. Es ist wichtig, die Bewegungsteile an die Möglichkeiten der Teilnehmer anzupassen.

Jeder Teilnehmer bekommt zwei Tücher (oder alternativ Servietten) in unterschiedlichen Farben.

Wie bei dem Spiel „Es fliegt, es fliegt“ (auch bekannt als: „Alle Vögel fliegen hoch“) werden Begriffe genannt, bei denen die Teilnehmer entscheiden sollen, ob die genannten Dinge süß sind oder nicht.

Ist etwas Süßes gemeint, winken die Teilnehmer mit beiden Tüchern und nach oben gestreckten Armen.

Ist das Genannte nichts Süßes, so werden die Arme vorne gekreuzt.

#### Was wird trainiert?

- Reaktionsfähigkeit
- Einstimmung auf das Thema
- allgemeine Aktivierung (Durchblutungssteigerung)

#### Alltagstransfer:

Die Aktivierung des Körpers führt zur Verbesserung der Gehirnaktivität und bereitet optimal auf das nachfolgende Gedächtnistraining vor.

#### Weiterführende Vorschläge:

Die Teilnehmenden können selbst Begriffe vorschlagen, auf die die anderen Teilnehmenden reagieren sollen.

## B Einstimmung

### 1 Begriffesammlung von A–Z

#### Übungsanleitung:

Bei dieser Assoziationsübung sollen die Teilnehmer alle Begriffe nennen, die ihnen von A–Z zum Thema „Zuckersüß“ einfallen. Die Ergebnisse werden am Flipchart oder mündlich gesammelt.

Eine Kopiervorlage kann den Teilnehmern mitgegeben werden, damit später jeder im eigenen Tempo möglichst viele Begriffe finden kann.

→ M Kopiervorlage: s. Seite 12



### Lösungsvorschläge:

**A:** Apfelstrudel, Alpenmilchschokolade, Aspartam, Ahornsirup, ...; **B:** Biskuit, Bonbons, Bienenhonig, Bienenstich, Baseler Leckerli, Baiser, Butterkuchen, ...; **C:** Cremeschnitten, Creme Catalan, Cupcakes, Champagnertrüffel, Croissant, ...; **D:** Datteln, Dänische Plunder, Donauwellen, Dominosteine, ...; **E:** Eisschokolade, Eiscreme, Eierlikör, ...; **F:** Früchte, Florentiner, Fruchtjoghurt, Frankfurter Kranz, ...; **G:** Gebäck, Gugelhupf, Germknödl, Gewürzkuchen, ...; **H:** Honig, Hochzeitstorte, Hagelzucker, Hefeteig, ...; **I, J:** Ischler Törtchen, Ingwerbonbons, ...; **K:** Kekse, Kokostorte, Kakao, Käsekuchen, Karamell, ...; **L:** Lakritze, Linzertorte, Lebkuchen, ...; **M:** Marzipan, Manner Schnitten, Milchbrot, Mandelmilch, Muffins, ...; **N:** Nusskuchen, Nougat, Nutella, ...; **O:** Orangeat, Obstkuchen, Osterbrot, ...; **P, Q:** Plätzchen, Powidl, Puderzucker, Punschkräpfen, Pralinen, Petit Fours, Quarktaschen, Quittenkonfekt, ...; **R:** Rosinen, Ribiselschnitten, Rohrzucker, Rumkugeln, Rotweinkuchen, ...; **S:** Schokolade, Spritzgebäck, Schmalzkuchen, Staubzucker, Stevia, Schwarzwälder Kirschtorte, ...; **T:** Tiramisu, Traubengelee, Trüffel, Traubenzucker, Torte, ...; **U, V:** Vanilleextrakt, Vanillezucker, ...; **W:** Windbäckerei, Waffeln, Würfelzucker, ...; **X, Y:** Xylit, ...; **Z:** Zitronat, Zuckerwatte, Zuckerstangen, Zimtschnecken, ...

### Was wird trainiert?

- Dekodieren (Abrufen aus dem Langzeitgedächtnis)
- Wortfindung

### Alltagstransfer:

Wenn zu einem bestimmten Buchstaben Begriffe gesucht werden, wird eine Strategie für das „Es liegt mir auf der Zunge“-Problem geübt.

### Weiterführende Vorschläge:

Wenn den Teilnehmern kein entsprechender Begriff einfällt, kann mit Hinweisen weitergeholfen werden, damit ein passender Begriff gefunden wird.

Es müssen auch nicht alle Buchstaben bearbeitet werden. Es können ausgewählte Buchstaben vorgegeben werden oder die Teilnehmer ziehen Buchstaben (Holzbuchstaben aus einem Tastsäckchen oder auf Karten) und zu diesen werden Begriffe gesucht.

Die Suche kann auch erweitert werden, indem nicht nur nach Süßem gesucht wird, sondern die Frage umformuliert wird: Dinge von A–Z, die das Leben versüßen (siehe auch: biografische Fragen – Übung B4).

## 2 Zusammengesetzte Hauptwörter

### Übungsanleitung:

Es werden zusammengesetzte Hauptwörter gesucht.

Als Einzel- oder Partnerarbeit werden die Lösungsvorschläge auf das Arbeitsblatt geschrieben oder es werden Lösungen im Plenum gemeinsam gesucht und bei ungeübten Teilnehmern auf das Flipchart geschrieben.

### Lösungsvorschläge:

**Zucker:** Blutzucker, Fruchtzucker, gezuckert, Milchzucker, Rohrzucker, Streuzucker, Traubenzucker, Hagelzucker, verzuckert, Würfelzucker, Birkenzucker, Zuckerbäcker, Zuckerbrot, Zuckerdose, Zuckererbse, Zuckerexport, Zuckerfabrik, Zuckerguss, zuckerhaltig, Zuckerhut, zuckerig, zucker-



krank, Zuckermelone, Zuckerplätzchen, Zuckerrübe, Zuckerrohr, Zuckersirup, Zuckersaft, zuckersüß, Zuckerware, Zuckerwasser, Zuckerwatte, Zuckerwerk, Zuckerwirtschaft, Zuckerzange, ...

**Süß:** bittersüß, gesüßt, honigsüß, Süßholz, Süßigkeit, Süßkartoffeln, süßlich, süßsauer, Süßspeise, Süßstoff, Süßungsmittel, Süßwarengeschäft, Süßwasser, ungesüßt, versüßt, zuckersüß, ...

→ M Kopiervorlage: s. Seite 13

#### Was wird trainiert?

- Wortfindung
- Assoziationsfähigkeit

#### Alltagstransfer:

Die Erhaltung des Wortschatzes ist wichtig für die Aufrechterhaltung aller Sozialkontakte.

#### Weiterführende Vorschläge:

*Ungeübte Teilnehmer* werden mit kleinen Hinweisen auf den Lösungsweg gebracht.

*Geübte Teilnehmer* können mit den gefundenen Wörtern eine Geschichte erfinden.

Das Ziel ist, eine Geschichte mit vielen Zuckerbegriffen zu finden und zu merken.

### 3 „Backe, backe, Kuchen ...“

#### Übungsanleitung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen das Arbeitsblatt in gedruckter Form. Zuerst wird der Kinderreim „Backe, backe Kuchen“ erarbeitet. Danach werden die Zutaten in die jeweils vorgegebenen Kästchen eingetragen.

→ M Kopiervorlage: s. Seite 14

#### Lösung:

1. Schmalz; 2. Zucker; 3. Eier; 4. Safran; 5. Salz; 6. Mehl; 7. Milch

#### Was wird trainiert?

- Abruf aus dem Langzeitgedächtnis
- Wortfindung

#### Alltagstransfer:

Die Übung trainiert das Wiedererinnern an lange zurückliegende Gedächtnisinhalte sowie die Denkflexibilität.

#### Weiterführende Vorschläge:

*Geübte Teilnehmer* merken sich die sieben Zutaten und fügen sie in das Kreuzworträtselgitter ein.

*Ungeübte Teilnehmer* bekommen die Zutaten auf Wortkarten vorgegeben. Oder die Worte können einzeln als Buchstabenkarten vorgegeben werden, aus denen die Worte erst gebildet werden müssen.



Es können noch weitere Kinderreime gesucht werden, bei denen Zucker eine Rolle spielt wie z. B.: „Kaffee reiben, Kaffee reiben, Zucker stoßen, Zucker stoßen. Eine Hand muss weg!“.

## 4 Biografisches Gespräch

### Übungsanleitung:

Die Teilnehmer nehmen zu biografischen oder anderen Fragen Stellung. Ein Reihumfragen sollte dabei vermieden werden. Die Teilnehmer erzählen aus ihrem Leben, aber nur so viel sie wollen. Wer nichts berichten will, wird nicht zum Erzählen gedrängt. Die Biografiearbeit darf nicht in ein Ausfragen ausarten, echtes Interesse am Leben der Teilnehmer ist wichtig.

### Biografische Fragen – Gesprächsanregungen:

- Essen Sie gerne Süßes?
- Was ist Ihre Lieblingssüßigkeit?
- Bevorzugen Sie Zucker oder andere Süßstoffe?
- Was versüßt Ihnen das Leben allgemein?

### Was wird trainiert?

- Formulierung, leichte Wortfindung
- Dekodierung, Erinnern (Langzeitgedächtnis)
- Zuhören
- Stärkung der Ich-Identität

### Alltagstransfer:

Gegenseitiges Erzählen von früheren Begebenheiten oder Einstellungen wirkt sich positiv auf das Interesse an den anderen Teilnehmern aus und trägt zur Förderung der Sozialkontakte bei.

### Weiterführende Vorschläge:

Die Merkbilder von Übung C2 können als Anregungen verwendet werden.

## C Hauptteil

### 1 Gegebener Anfang

### Übungsleitung:

Es werden Wörter gesucht, die mit den gegebenen Buchstabenkombinationen beginnen.

Die Lösungen werden auf das Arbeitsblatt geschrieben oder im Plenum auf ein Flipchart notiert (Wortfindungsübung).

Das Arbeitsblatt kann den Teilnehmern auch mitgegeben werden und so können die Teilnehmer später alleine im eigenen Tempo die Übung bearbeiten.

→ M Kopiervorlage: s. Seite 15